

Danziger Volksstimme

Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig monatlich 700.— Mk. wöchentlich 175.— Mk. In Pommerellen: monatlich 1500.— Mk. in polnischer Währung. Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Organ für die werktätige Bevölkerung
der Freien Stadt Danzig
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Einzelpreis: Die Danziger Volksstimme, von Danzig 100.— Mk. in Pommerellen 1500.— Mk. in polnischer Währung. Bezugspreise: In Danzig monatlich 700.— Mk. wöchentlich 175.— Mk. In Pommerellen: monatlich 1500.— Mk. in polnischer Währung. Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Nr. 10

Freitag, den 12. Januar 1923

14. Jahrgang

Die „Eroberung“ Essens.

Ueber die Besetzung Essens wird u. a. gemeldet: Heute nachmittag trafen die französischen Truppen unterhalb der Stadt Essen ein. Es wurden sofort Maschinengewehre in Stellung gebracht und eine Reihe öffentlicher Gebäude besetzt. Der gesamte Postverkehr wurde auf längere Zeit unterbrochen. Französische Offiziere richteten nach Wiederaufnahme des Fernsprech- und Telegraphenverkehrs eine Kontrolle ein. Das Kohlenyndikat wurde durch größere Kavallerieabteilungen besetzt. Danach rückten neue Truppen ein. Die Bevölkerung verhielt sich vollkommen schweigend. Die Geschäfte waren geschlossen. Der französische General teilte Oberbürgermeister Dr. Luther mit, daß er gewisse Maßnahmen in Essen durchzuführen habe, besonders die Festlegung öffentlicher Gebäude. Dr. Luther erklärte, daß er sich nur dem Zwange der militärischen Gewalt füge. Namens der Stadtverwaltung erließ er gegen die Ausübung der Gewalt Einspruch. Die französischen Truppen haben sofort nach ihrem Eintreffen in Essen Plakate mit einem Aufruf des Oberkommandierenden anbringen lassen. Darin wird u. a. mitgeteilt, daß die deutschen Gesetze in Kraft bleiben. Für alle Personen des Ruhrgebietes wird ein Personalausweis gefordert. Post-, Telegraphen- und Telefonverkehr sollen unbehindert aufrechterhalten bleiben.

Wie weiter aus Berlin berichtet wird, ist der Transport der Reparationsstoffe infolge der Anordnung der Reichsregierung seit gestern vormittag 9 Uhr eingestellt worden. Die Truppentransporte über Trier haben wieder eingesetzt. Nach 9 Uhr stiegen die Franzosen an, Essen kriegsmäßig zu umzingeln. An dem Vormarsch gegen Essen nahmen Truppen aller Waffengattungen teil. Jenseits des Ammarsch in die innere Stadt hat bisher noch nicht stattgefunden. Die Spitzen der Truppen werden gesichert durch die größere Anzahl von Panzerautomobilen und Maschinengewehre. Die Truppen sind kriegsmäßig ausgerüstet. Die Bevölkerung in den äußeren Bezirken Essens schenkte dem Vormarsch keine Beachtung. Die Straßen sind leer. Zwischenfälle haben sich nicht ereignet. Die meisten Geschäfte sind geschlossen. In der inneren Stadt herrscht vollkommene Ruhe. Die Besatzung scheint eine Stärke von 8000 bis 10 000 Mann zu haben.

Da Tankgeschwader und Flugzeuge in der Richtung auf Welsenkirchen konzentriert werden, rechnet man damit, daß Welsenkirchen heute besetzt werden wird. Auch die Besetzung von Welsert scheint unmittelbar bevorzustehen. In Oberhausen, Streckrade, Forst und Gladbeck sind die Franzosen bereits eingerückt.

Der französische kommandierende General hat in dem neubesetzten Gebiet den Belagerungszustand verhängt. Die Presse darf ohne Zensur weiter erscheinen. Post-, Telegraphen- und Telefonverkehr bleiben bis auf weiteres unbehindert bestehen und der Verkehr erleidet keine Einschränkung. Waffen- und Munition sind an die Gemeindebehörden abzuliefern.

Ueber das Auftreten des an der Spitze der Besatzungstruppen in Essen eingedrungenen französischen Generals wird berichtet: Er erschien vor dem Rathaus und schickte den Hausmeister zum Oberbürgermeister Dr. Luther mit dem Befehl, der Oberbürgermeister möge herunterkommen und ihn auf den Stufen des Rathauses empfangen. Dr. Luther ließ dem General sagen, daß er in seinem Dienztimmer zu sprechen sei. Nach einigem Warten bequimte sich der General dazu, Dr. Luther in dessen Amtszimmer aufzusuchen.

Ein nationaler Trauertag.

Die Reichs- und Staatsregierung hat im Hinblick auf den schweren Rechtsbruch, den Frankreich unter Mißachtung des Friedensvertrages durch die widerrechtliche Besetzung friedlicher Gebiete Deutschlands begangen hat, beschlossen, kommenden Sonntag, den 14. Januar, als nationalen Trauertag allgemein zu begeben. Zu diesem Zweck hat Minister Severing namens der preussischen Staatsregierung angeordnet: Alle staatlichen und kommunalen Dienstgebäude haben

am genannten Tage in den Reichs- und Landesfarben halbmatt zu flaggen, Theateraufführungen sowie Vorstellungen von Lichtbildern und Lichtspielen haben zu unterbleiben, sofern nicht der ernste Charakter der Veranstaltung gewahrt ist. Verbieten sind alle öffentlichen Tanzveranstaltungen, Konzerte und Sportveranstaltungen. Die Verlängerung der Polizeistunde am genannten Tage ist ausnahmslos ausgeschlossen.

Protest der Arbeiterklasse.

Der Vorstand der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei veröffentlicht einen Aufruf, in dem es heißt:

Der französische Imperialismus ist mit belgischen Hilfstruppen in das Ruhrgebiet eingedrungen. Die Erweiterung des besetzten Gebietes ist unvereinbar mit dem Versailler Vertrag. Sie zeigt, daß auch vier Jahre nach dem Kriegsende der französische Militarismus noch mit den Mitteln des Krieges arbeitet. Sie zeigt, daß trotz Völkerbund keine Nachkriegs-Europaspaß erfolgt ist. Die Erweiterung des besetzten Gebietes erfordert eine Vermehrung der Entente-Truppen. Sie hat zur Folge, daß dem militärischen Moloch Goldminen und Goldminen vergrößert wird, während der Aufbau der verarmten Gebiete, der mit diesen Milliarden erfolgen könnte, förmlich vernachlässigt wird. Unser Protest gegen die Gewaltmethode des französischen Militarismus wird in der Welt brauchen um so eher Widerhall finden, wenn die deutsche Bevölkerung besonders auch fest für das Selbstbestimmungsrecht des deutschen Volkes eintritt.

Ein Aufruf ähnlichen Inhalts ist von den freien Gewerkschaften erlassen worden. Auch der Vorstand und der Vorstand des deutschen Eisenbahnerverbandes legen in einer Entschließung Protest ein gegen den rechtswidrigen Einmarsch der französischen und belgischen Truppen in deutsches Gebiet und heben eine Ermahnung der Eisenbahner aus dem Ruhr- und den besetzten Gebieten hervor, daß keine Maßnahmen fremder Mächte in ihrer Treue zum Deutschland und zur deutschen Republik waltend machen kann.

Der Internationale Gewerkschaftsbund gegen Frankreichs Gewalttat.

Der Verwaltungsrat des Internationalen Gewerkschaftsbundes hat am 8. und 9. Januar in außerordentlicher Sitzung zu der Drohung der französischen und belgischen Regierung, das Ruhrgebiet mit Gewalt zu besetzen, Stellung genommen. Nach ausführlicher Berichterstattung der Genossen Thomas-England, Fouchaux-Frankreich und Veipart-Deutschland beschloß der Verwaltungsrat, einen einmütigen Weltprotest der Arbeiterklasse gegen jede Politik, die sich auf Gewaltmittel stützt, herbeizuführen. Der Internationale Gewerkschaftsbund fordert die angeschlossenen Mitgliedschaften in allen Teilen der Welt auf, ungesäumt zu verlangen, daß die Frage der Reparationen durch Schiedspruch des Völkerbundes entschieden werde, nicht aber durch Anwendung von Mitteln, die nur zum völligen Chaos Europas führen können. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden beauftragt, sofort mit ihren Landesorganisationen in Verbindung zu treten, um vorzubereiten, daß nach Eingang weiterer Verhandlungsregeln von der Internationale bestimmte Beschlüsse gefaßt werden können.

Abberufung der deutschen Botschafter.

Der deutsche Botschafter in Paris Dr. Mayer ist telegraphisch angewiesen worden, die Geschäfte an den Botschafterrat abzugeben und Paris zu verlassen. Eine entsprechende Weisung hat der Gesandte Landsberg in Brüssel erhalten.

Keine polnische Unterstützung der französischen Raubpolitik.

In Warschau wird offiziell geäußert, daß Polen entgegen allen Gerüchten nicht daran denke, das Vorgehen Frankreichs im Westen durch eigene Aktionen im Osten zu unterstützen. Polen habe keine Zeit, sich während seiner inneren Krise in äußere Angelegenheiten Frankreichs zu mischen.

Die Presse der Nationaldemokraten verlangt ein Dementi dieser offiziellen Erklärung „gegen“ Frankreich. Die Linkspresse dagegen nimmt sogar in Polen gegen das Vorgehen der Franzosen Stellung. So nennt der Sozialistensführer Dasypinski das Vorgehen Frankreichs eine Raubpolitik und Erfüllung der Träume der französischen Nationalisten. Dadurch werde der Augenblick herbeigeführt, wo Deutschland sich zur Revanche erheben werde. Frankreich habe Deutschland bis zur Zahlungsummöglichkeit gezwungen, um einen Vorwand zur Besetzung deutscher Provinzen zu haben. So erziele man die Deutschen geradezu zur Raub.

Der litauische Einfall ins Memelland.

Der Einfall litauischer Banden ins Memelland trägt ernsteren Charakter als man ursprünglich annehmen konnte. Die Litauer scheinen es auf das ganze Gebiet abgesehen zu haben. Western haben sie mehrere Ortsteile des Memellandes besetzt. Um 7 Uhr früh wurde der Zug von Schöpfungswiese 400 Mann litauischer Truppen im Hufeisen besetzt. Der Eisenbahnverkehr stockt. Der Hauptzug ist der Schienenstrang aufgerissen worden. Auf dem Postamt haben vier Mitglieder des Hilfskomitees Klein-Litauen, offensichtlich die Führer der Truppe, ein Armeehauptquartier aufgeschlagen und heraten an Hand von Generalstabspersonen. Der Ort selbst ist ruhig. Die Truppen tragen zum Teil einseitlich Hufeisen und grüne Krabänder mit Aufschriften. Sie sind mit verschiedenartigen Gewehren ausgerüstet. Ein Maschinengewehr befindet sich in ihrem Besitz.

Die das „Dampfschiff“ berührt, war an einigen Stellen der Stadtperipherie gegen Abend Gewehr- und Maschinengewehrfeuer zu hören. Die Litauer sind inzwischen bis zur Hufeisen nahe Memel vorgedrückt. Von Hauptzug sind sie nach Westen weiter vorgedrückt. Der Bahnverkehr gegen Memel ist unterbrochen.

Der Oberkommissar hat durch eine Bekanntmachung den Belagerungszustand über Memel verhängt. Die öffentlichen Lokale müssen um 9 Uhr abends geschlossen und kein Bürger darf nach dieser Zeit mehr die Straße betreten. Auf dem Oberkommissariat wurde erklärt, daß die französischen Besatzungstruppen den litauischen Aufständischen bis auf den letzten Mann Widerstand leisten werden. Die Entente wies, wie das Oberkommissariat weiter erklärt, Kriegsschiffe nach Memel senden, die die Besatzungstruppen verstärken sollen.

Nach einer telegraphischen Meldung aus Memel hat der Oberkommissar förmlichen Protest erhoben für den Fall, daß deutsche Truppen in das Memelgebiet einrücken würden. Er würde in diesem Falle Anwendung treffen, um den Respekt des Gebietes zu wahren. Die deutsche Regierung hat bereits über ihren Standpunkt zu der durch die Litauer verübte Friedlandschließung keinen Zweifel gelassen, ihrer Entschlossenheit darüber Ausdruck verliehen und betont, daß es Sache der allierten Mächte sein müßte, die Rechte dieses Gebietes zu schützen und seine Unverletzlichkeit zu wahren. Sie legt mit größtem Nachdruck Verwahrung dagegen ein, daß die Deffektivität über die Schwere dieses Einbruches in die Rechte des Memellandes durch derartige grundlose Verdächtigungen getrübt werden soll.

Kowno spielt den Unschuldigen.

Die litauische Telegraphen-Agentur verbreitet folgende Mitteilung: Regelmäßige noch irreguläre litauische Truppen haben die memelländische Grenze überschritten. Die litauische Regierung hat sofortige Maßnahmen getroffen, um ein eigenwilliges Überschreiten der memelländischen Grenze durch einzelne Privatpersonen zu verhindern. Alle anders lautenden Nachrichten entbehren jeder tatsächlichen Grundlage.

Gewalt zengt Gewalt! Wie zu erwarten war, läßt der französische Gewaltakt im Westen auch die litauische Flamme im Osten aufblühen. Deutschland ist durch den Versailler Vertrag gezwungen worden, auf das Memelgebiet, das sich in einer spontanen Volksbestimmung im Jahre 1920 bis auf ungefähr 14 Prozent für Deutschland erklärt hatte, zu verzichten. Es muß zugegeben werden, daß die allierten Litauen Hoffnungen auf den Besitz von Memel gemacht haben und daß Polen erst später als Anwärter auf den Platz trat. Im Memelgebiet hatte man sich verhältnismäßig rasch mit dem vorläufigen Zustand eines unter französischem Protektorat stehenden Memelstaates abgefunden und sah hierin unter den gegebenen Umständen das Kleinere Übel. Ueber die endgültige Regelung der memelländischen Frage ist von der Entente des öfteren beraten worden. Man dachte unter anderem daran, das Memelgebiet an Litauen zu vergeben, wenn Litauen auf das Gebiet von Wilna zugunsten Polens verzichtete. Aber diese Kombination zerfiel, da Polen das Gebiet von Wilna unter Bruch des Völkerrechts annehme. Kurz vor Zusammentritt der letzten Pariser Konferenz wurden die Verhandlungen über die Regelung der Frage wieder aufgenommen. Litauen hat die Entscheidung nicht abgemartet; es folgt der Weltöffentlichkeit Frankreichs und Polens und überfällt im tiefsten Frieden ein Land, das deutsch ist, mag es auch wie Danzig, von Deutschland losgerissen worden sein. Da die französischen Schutztruppen, wie die Berichte sagen, diesem räuberischen Überfall ernsthaften Widerstand entgegenzusetzen werden oder ob man nicht Litauen den Vordenker in den Nachen werfen wird, um es bei guter Baune zu erhalten, wenn sich im Osten weitere Entwicklungen „ergeben“ sollten, muß abgewartet werden. Aber auch dieser Ueberfall auf Memel zeigt erneut, wie wenig das Friedensdiktat von Versailles Europa den so bitter notwendigen Frieden brachte.

Für
Danziger Werft

reserviert

Waggonfabrik Danzig

Telephon Nr. 616

liefert Eisenbahnwagen aller Arten
:: für Staats- und Privatbahnen ::
Spezialität: Kessel- und Kühlwagen
Kleinbahnwagen

Geschmiedete Beschlagteile aller Arten, insbesondere Massenartikel

Danziger Metall-Industrie und Verzinkerei A. G.

Telefon 5563 Danzig-Langfuhr, Am Johannenberg 1 Telefon 5563
IMPORT — EXPORT

Herstellung aller verzinkter u. lackierter Artikel für Haushalt u. Landwirtschaft
Blechballagen in schwarz und verzinkt für die Industrie

Handels- u. Transport-Gesellschaft Danzig m. b. H.

Fernsprecher 2303 und 6349 Danzig-Langfuhr Pommersche Chaussee 5

Eisen- und Eisenwaren-Großhandlung

Stab-, Band-, Formeisen, Bleche, Röhren, Fittings, Draht, Drahtstifte, Karwaren aller Art
Abholverkauf der Erzeugnisse der Danziger Metallindustrie und Verzinkerei

Danzig-Kattowitzer Eisen- u. Metall-Handelsgesellschaft

Zentrale: Danzig, Brückländer Weg 18 m. b. H. Filiale: Kattowitz, Querstraße 2
Fernsprecher: 3039 und 3449 Telegramm-Adresse: „Dakem“ Fernsprecher: 498, 499, 490

Eisen u. Stahlgüter, Stab- u. Formeisen, Bleche, Voll- u. Feldbahnmaterialien
Rohrtauen, Porzellanwaren, Metallrückstände, Werkzeugmaschinen

Dülken Gourary, Lewin & Co.

Telefon Nr. 6636 G. m. b. H. Tel.-Adr.: Degelholz
Danzig, Langgasse 69/70

Holzgroßhandlung □ □ □ Import · Export

White Star Line and White Star Dominion Line

Regelmäßige Dampferverbindungen von
Southampton-New York
Liverpool-New York
Liverpool-Halifax und Quebec
Liverpool-Boston-Philadelphia
Danzig-Bremen-Halifax-New York
via Southampton und Cherbourg
sowie nach allen Häfen der Welt

Danzig, Töpfergasse 31-32

Tel.-Adr. Olympic Telefon 5875
Gesch.-Std. 9-1, 2-5
und Auswärtigerlager

Behnke & Sieg, Danzig

Tel.-Adr. Behnke-Danzig
Telefon Nr. 30, 31, 32 und 420
Dampfschiffsreederei, Schiffsmakler.
Betrachtungen nach allen Häfen der Welt

Ostdeutsche Berenstein-Industrie

M. FRIESE, G. m. b. H.
Jöringstraße Nr. 64
Fabrikation echter Berensteinwaren

„Vulkan“

Eisengiesserei und Maschinenfabrik
Abt. Dampf- u. Strömungs-Apparate
Abt. Maschinenfabrik: Landwehr-
Kaserne
Danzig-Schellmühl
Tel. 106

DANZIGER GROSSINDUSTRIE

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz!

Ohne Gewähr!

(F)

Danziger Fernverkehr

Danzig—Gdingen—Neustadt und zurück

528 719 720 1004 D 1112 127 300 1002 ab Danzig an D 1288 720 1014 127 415 641 820 1118
609 721 820 1112 — 120 420 1112 ab Gdingen ab — 719 097 1270 397 608 842 1112
620 810 921 1215 1224 277 571 1228 an Neustadt ab 1228 611 850 1120 245 549 718 1001

S. J. Jewelowski

Danzig-Langfuhr

Telegramm-Adresse: Jewelowski Danzig-Langfuhr
Tel.: 633, 666, 5490-5495. Ferngespräche 5494-5495
Dampfsägewerke in Rückfort b. Danzig
Osche in Pommernellen und Säuermühle
bei Osche.

Alle Anfragen erbitte an meine Adresse nach Danzig-Langfuhr

Syndikat der Holzindustriellen Danzig-Pommerellen G. m. b. H. & Co.

Königs-Heppstraße 98. Telefon 5495-5495
Lagerplatz am Kaiserhafen. Telefon 3133
Telegr.-Anschrift: Holzsyndikat Danzig-Langfuhr

Spedition und Lagerung von Hölzern aller Art.

Carl Thümecke

Danzig-Langfuhr
Pommersche Chaussee 4
Telefon 5524

Druckerei-Maschinenfabrik
Walzengebläseanstalt
Graphisches Fachgeschäft

Chemische Fabrik und Großdrogen-Handlung Dr. Schuster u. Kaehler

DANZIG
Chemische u. pharmazeutische Präparate eigener
Herstellung, sämtliche Chemikalien, Alkaloide,
Drogen und Vegetabilien.

Kleine Anzeigen in der „Danziger Volksstimme“ haben grossen Erfolg!

Maschinenfabrik Paul Pfeiffer

Danzig, Altschottland 5/6
Satt- u. Heißdampflokomo-
bilen in allen Größen.
Benzol- und Kohlenmotoren :: Motorlokomobilen
Motorpflüge
Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Aktiengesellschaft für polnischen Holzexport

Sägewerke Klinger G. m. b. H.
Danzig, Krebsmarkt 2/3
Telephon Nr. 7056 und 7057

Danziger Teerindustrie

vormals Büscher & Hoffmann Akt.-Ges.
DANZIG
Telephon 26.
Dachpappen- u. Asphalt-Fabrik
Teer-Destillation
Baumaterialien-Großhandlung

Industrie-Werke, A.-G., Danzig

Telegr.-Adr. Danzig Reitergasse 13-15 Telefon: Danzig 15 und 146
Anfertigung von Waggonbeschlagteilen, Baubeschlägen, Pflug-
scharen, Metallbettstellen und Automobil-Ersatzteilen aller Art

Danziger Schifffahrtskontor G. m. b. H.

Danzig Maritime Agency Co. Ltd.
Schiffsmaklerei, Befrachtungen u. Spedition. Lagerung, Verzollungen
Telegraph-Adresse DANZIG Vorstadt, Graben 43
Fernruf 5880 u. 1347
Regelmäßiger 10 tägiger Fracht-Dampfer-Verkehr Danzig—Rotterdam—Antwerpen durch Hausboot Linie.

Danziger Nachrichten.

Festabend der Danziger Presse.

Das Volkstagsgebäude, das sonst häufig von harten parlamentarischen Kämpfen widerhallt, war gestern für einige Stunden der Geselligkeit gewidmet. Der Verein Danziger Redakteure hatte einen Festabend veranstaltet, an dem Mitglieder des Senats und sämtlicher politischer Parteien (auch der Kommunisten), der Oberkommissar Saling, die diplomatischen Vertreter der auswärtigen Mächte, sowie Repräsentanten des wissenschaftlichen, künstlerischen und wirtschaftlichen Lebens Danzigs teilnahmen. Der Hauptakt der Veranstaltung ging um 6 Uhr im Plenarsaal des Volkstages vor sich, wo Chefredakteur Dr. Müller als Vorsitzender des Vereins die Worte begrüßte. Er wies auf die Beziehungen hin, die die Journalisten mit der Öffentlichkeit verbinden und konnte ferner die erfreuliche Mitteilung machen, daß bei den zahlreichen erlangenen Spenden von dem Reinertrag des Abends eine bedeutende Summe dem Liebeswerk für die Danziger Melarentner überlassen werden kann. Der Not dieser Kreise war auch die Ansprache gewidmet, die darauf Senatspräsident Sabim an die Anwesenden richtete. Sein Mahn- und Bedruf galt allen denen, die heute in günstiger Erkenntnis der Gewinn- und Verdienstmöglichkeiten, die Grundlage zum Wohlstand gelegt haben.

In einer längeren Ansprache verabschiedete sich darauf der bisherige Oberkommissar Saling von Danzig. Er habe der Entwicklung Danzigs von Anfang an beigewohnt und könne konstatieren, daß es zu einem gesunden Staatswesen emporgewachsen sei. In seinen schiedsrichterlichen Entscheidungen habe er nicht immer den ungeteilten Beifall der Danziger gefunden. Stets aber habe er sich bemüht, gerecht zu urteilen. Mit Danziger Bevölkerung verbanden ihn mancherlei freundschaftliche Bande und er werde auch in der Zukunft stets bemüht sein, wo er es tun könne, für Danzig einzutreten.

In der großen Gartenveranda fand darauf ein Kammerkonzert statt, das mit der Violinsonate in G-Dur von Mozart eingeleitet wurde, worauf Reina Bacha u. s. einige Lieder sang. Von lebenden Danziger Dichtern trug Hans Böhm Gedichte von Hülsenbeck, Lange, Omantowski und Wolf vor, worauf das Prins-Quartett die künstlerischen Darbietungen mit dem D-Moll-Streichquartett von Haydn beschloß.

Der größte Teil der Teilnehmer blieb dann noch einige Stunden in den festlich hergerichteten Räumen des Volkstages beisammen, wobei es wünschenswerter gewesen wäre, wenn sich dieses gesellige Beisammensein in weniger steifen Formen entwickelt hätte. Solche Veranstaltungen erfüllt schließlich nur dann ihren Zweck, wenn sie die verschiedenen Kreise der Bevölkerung auch menschlich näherbringen. Das war bei dieser ersten Veranstaltung der Danziger Presse nicht der Fall.

Erweiterung des Gewerbegerichts.

Neuwahlen am Sonntag, den 26. Februar und 4. März.
Eine alte Forderung der freien Gewerkschaften, auch die Landarbeiter der Rechtsprechung des Gewerbegerichts zu unterstellen, wird jetzt verwirklicht. Der Volkstag hat auf Antrag der Linksparteien beschlossen, daß für die Land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und für kommunale und Staatsbehörden je eine Kammer dem Gewerbegericht angegliedert wird. Für die Kammer der Land- und forstwirtschaftlichen Betriebe sind zu wählen: 12 Beisitzer, 6 aus den Arbeitgeberkreisen und 6 aus den Arbeitnehmerkreisen aus den Bezirken Danzig-Stadt, Jopow und dem Kreise Danziger Höhe, ferner 18 Beisitzer (9 aus Arbeitgeber- und 9 aus Arbeitnehmerkreisen) aus den Kreisen Danziger Niederung und Großer Werder. Für die Kammer der kommunalen und Staatsbehörden sind 8 Beisitzer aus den Kreisen der Arbeitnehmer für den Unterbezirk Danzig-Stadt und 4 Beisitzer aus den Kreisen der Arbeitnehmer für den Unterbezirk Gegenhof zu wählen. Die 12 Arbeitgeberbeisitzer für diese Kammer werden vom Senat ernannt.

Die Wahl der Beisitzer findet in öffentlicher Wahlhandlung, und zwar erstmalig nur für die Jahre 1923/24 statt, die für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe am Sonntag, den 26. Februar, von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags, die zur Kammer für kommunale und Staatsbehörden am Sonntag, den 4. März, von 10 Uhr vormittags bis 9 Uhr nachmittags. Zur Durchführung der Wahl zur erstgenannten Kammer sind in den einzelnen Distrikten Wahlstellen, insgesamt 71, errichtet worden. Als Wahllokale dienen die Schulen. Die zweite Wahl findet in verschiedenen Lokalen statt.

Die Wahl ist unmittelbar und geheim und erfolgt nach den Grundregeln der Verhältniswahl mit gebundenen Listen derart, daß bei Vermehrung der Ungültigkeit der Stimme nur für unveränderte Vorschlagslisten geachtet werden kann. Die Wahlberechtigten haben Vorschlagslisten einzureichen. Sie müssen spätestens bis zum 27. Januar beam. 9. Februar bei dem Gewerbegericht, Nebenkasernen, eingereicht sein.

Zur Ausübung des Wahlrechtes sind befugt: zur Kammer für Land- und forstwirtschaftliche Betriebe: 1. männliche und weibliche Arbeitnehmer, welche das 20. Lebensjahr vollendet haben, im Bezirke des Gerichts einen land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb besitzen und mindestens einen Arbeitnehmer regelmäßig das Jahr hindurch oder zu gewissen Zeiten des Jahres beschäftigt; 2. männliche und weibliche Arbeitnehmer, die das 20. Lebensjahr vollendet haben und in dem Bezirke des Gerichts in der Land- oder forstwirtschaftlichen Beschäftigung sind, als Arbeitnehmer agieren und die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit höheren Dienstleistungen betrauten Angestellten.

Für die Kammer für kommunale und Staatsbehörden: männliche und weibliche Arbeitnehmer (Angestellte und Arbeiter) bei kommunalen beam. staatlichen Behörden und Betrieben mit Ausnahme derer, die einen Gewerbebetrieb darstellen, wie z. B. Gas- und Elektrizitätswerk, Spar- und Girokassen usw.

Nicht berechtigt zur Ausübung des Wahlrechtes sind insbesondere: Personen, die nicht die Danziger Staatsangehörigkeit besitzen, ferner die Arbeiter und Angestellten, der ausländischen - Nicht-Danziger - Behörden, auch wenn sie selbst die Danziger Staatsangehörigkeit besitzen.

Zum Beisitzer des Gewerbegerichts soll nur berufen werden, wer das fünfundsiebzigste Lebensjahr vollendet hat

und in dem Bezirke des Gerichts unbeschadet vorübergehender Unterbrechung seit mindestens einem Jahr wohnt oder beschäftigt ist.

Die letzten Gewerbegerichtswahlen brachten den freien Gewerkschaften die weitestgehende Zahl der Beisitzer. Die bevorstehenden Wahlen müssen ebenfalls einen überraschenden Erfolg der freien Gewerkschaften bringen.

Ungebundene Finanzwirtschaft für die städtischen Betriebe.

Der Senat beantragt bei der Stadtverordnetenversammlung, daß von der Aufstellung von Sonderhaushaltsplänen für die städtische Sparkasse und die städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke Abgesehen wird. Zur Begründung seines Antrages wird ausgeführt: Die Sparkasse wie die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke sind gewerksmäßige Betriebe, die nach kaufmännischen Grundsätzen geführt werden müssen. Die Finanzgebarung muß sich daher jederzeit an etwa eintretende Veränderungen der Wirtschaftslage anpassen können. Die Sonderhaushaltspläne enthalten in dieser Hinsicht eine schon in normalen Zeiten ungewöhnliche Bindung der Geschäftsführung, die unter den heutigen Verhältnissen als besonders unerwünscht bezeichnet werden muß und die Wirtschaftlichkeit der Betriebe auf die Dauer gefährdet. Es wird deshalb gebeten, sich mit dem Fortfall dieser Haushaltspläne einzustimmen zu erklären, so daß in Zukunft nur noch der Netto-Ueberschuß im Haupthaushaltsplan zu erlösen haben würde.

Verdoppelung der Krankenhausbetten.

Der am Dienstag stattfindenden Stadtverordnetenversammlung liegt eine Vorlage auf neue Erhöhung der Bettenzahl für das städtische Krankenhaus vor und zwar sollen alle Kosten für Kur und Verpflegung in allen Klassen um 100 Prozent der bisher geltenden Sätze erhöht werden. Das Grenzerlösnommen, bei welchem für einbettliche Selbstzahler ein Ermäßigung der Kosten für auf Antrag eintreten kann, soll für die 1. Klasse auf 800 000 Mark, für die 2. Klasse auf 700 000 Mark festgesetzt werden. Die vorgeschlagene Erhöhung ist die zwölfte seit Eintritt der durch den Krieg bedingten Teuerung, die erste fand am 14. Juni 1918 statt. Gegenüber den damals für notwendig erachteten Sätzen ist die Erhöhung bei den einzelnen Verordnungsstellen folgende: 1. Klasse um das 850 bis 870fache, 2. Klasse um das 900 bis 840fache, 3. Klasse um das 825 bis 830fache, 3. Klasse (Kinder) um das 220fache.

Ein Brennverbot für Kartoffeln.

Eine Sonderausgabe des Staatsanzeigers veröffentlicht eine Verordnung des Senats, wonach die Herstellung von Branntwein nur aus solchen Kartoffeln gestattet ist, die sich zur menschlichen Ernährung eignen. Die Genehmigung zur Verarbeitung dieser Kartoffeln muß von der Oberzolldirektion eingeholt werden. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

Verdoppelung der Verbrauchssteuer.

Die Steuerordnung über die Erhebung einer Wohnsteuer bei vorübergehendem Aufenthalt im Stadtbereich Danzig soll nach einem Antrage des Senats von 20 auf 40 Prozent des täglichen Mietpreises erhöht werden. Unter Mietpreis ist das Entgelt der Räume einschließlich Nebenleistungen, jedoch ohne die Beköstigung zu verstehen. Die Steuer soll auf Antrag um die Hälfte ermäßigt werden können, in Fällen, in denen die Räume an die minderbemittelte Bevölkerung überlassen werden. Die Stadtverordnetenversammlung am Dienstag wird über die Vorlage des Senats entscheiden.

Der Anschluß Ohrs an das Danziger Wasserleitungssystem.

wird in der Stadtverordnetenversammlung am Dienstag zur Beschlußfassung kommen. Der Senat beantragt, den Anschluß zu genehmigen und führt in der Begründung des Antrages aus:

Die in wirtschaftlicher Beziehung mit Danzig eng verbundene Gemeinde Odra hat bisher keine zentrale Trinkwasserleitung. Die Knappheit an gutem Trinkwasser erklärt die häufigen Fälle von ansteckenden Krankheiten, die hier ihren Ursprung haben, und damit eine ständige Gefahr für Danzig bilden. Die infolge des Wohnungsmangels immer dichter werdende Belegung der vorhandenen Wohnungen verschärft ständig die schweren Uebelstände in sanitärer Hinsicht. Diesen Umständen glauben wir uns nicht verschließen zu können, zumal der Stadtgemeinde Danzig Kosten für die Herstellung des Anschlusses des Odraer Leitungsnetzes an das Danziger Leitungsnetz nicht erwachsen. Das Trinkwasser wird an die Gemeinde Odra zu einem Preise abgegeben, der sich nach einem Verträge errechnet. Zunächst ist mit einer Wasserabgabe an die Gemeinde Odra von 10 Kubikmeter 200 Kubikmeter täglich zu rechnen. Nach dem für mehrere Jahresdauerperioden vorgesehenen Ausbau des Odraer Leitungsnetzes würde mit einer Wasserabgabe von etwa 700 Kubikmeter täglich zu rechnen sein. Dieser geringen Mehrbelastung sind die Danziger Wasserwerke der Niederdruckzone ohne weiteres gewachsen.

Die stiefmütterliche Behandlung der Militärrentenempfänger.

hatte Genosse Gebauer kürzlich im Volkstage zum Gegenstand einer kleinen Anfrage an den Senat gemacht. Auf seine Beschwerde über die faumliche Zahlung der Feuerungszuschüsse hat der Senat jetzt folgende Antwort gegeben: Für die Frage der Gewährung von Feuerungszuschüssen an bedürftige Militärrentenempfänger ist deren wirtschaftliche Lage maßgebend. Es kann naturgemäß erst am Ende eines Monats festgestellt werden, welche Unterhaltungen einem Rentenempfänger in diesem Monat unterzogen sind. Der Senat ist jedoch bereit, Anweisung zu treffen, daß in denjenigen Fällen, bei denen eine Minderung der wirtschaftlichen Verhältnisse erwartet werden kann, eine monatliche Vorauszahlung der monatlichen Feuerungszuschüsse erfolgt. Die Militärrentenempfänger werden mit diesem Entgegenkommen des Senats nicht allzuviel empfangen können. Sie haben nur die Aussicht, daß ihnen bei einer Veränderung ihrer wirtschaftlichen Lage auf Antrag die Feuerungszuschüsse früher gezahlt werden. Die Mehrzahl der Rentenempfänger wird dagegen auch weiterhin die Zahlungen nur unter großen Verspätungen erhalten. So sind, wie uns mitgeteilt wird, die Feuerungszuschüsse für Dezember, die im Reichs-Luzak gezahlt sind, in Danzig bis in diesen Tagen noch nicht gezahlt gewesen. Das zeigt auch neue, wie notwendig eine durchgreifende Minderung des jetzigen Zustandes ist.

Neuregelung der Beamtengehälter.

33prozentige Erhöhung der Januarbezüge. - Ueber- leistungszuschüsse für Danzig.

Die Verhandlungen der Beamtensorganisationen in Berlin über eine Angleichung der Gehälter der Beamten und Angestellten an die Teuerungszuschüsse sind zum Abschluß gelangt. Es wurde beschlossen, die Teuerungszuschüsse in der ersten Hälfte des Monats Januar um 30 Prozent, in der zweiten Januarhälfte um weitere 3 Prozent zu erhöhen, so daß also Ende dieses Monats die Beamten auf das Grundgehalt und den Ortszuschlag einen Teuerungszuschlag von insgesamt 33 Prozent erhalten. Die Frauenzulage ist von 1500 auf 6000 Mark erhöht worden. Insgesamt beträgt die Erhöhung der Gehälter im Monat Januar etwa 33 Prozent des Bezugsgehalts. Die Beamtensorganisationen haben sich mit dieser Neuregelung einverstanden erklärt, jedoch unter dem Vorbehalt, daß bei einer weiteren erheblichen Verschlechterung der Mark die Beamten eine Nachforderung für den Monat Januar erhalten würden.

Für Danzig sollen in Uebereinstimmung mit den im Reich bereits seit Oktober eingeführten Zuschlägen für neuere Orte jetzt ebenfalls besondere Ueberleistungszuschüsse zu den Beamtengehältern eingeführt werden. Der Senat hat dem Volkstag darüber einen Entwurf zugehen lassen. Für die Beamten des Präsidiums, für die Hauptstadtsbeamten, die Beamtenhinterbliebenen, für die Volksschullehrer usw. soll danach mit Wirkung vom 1. November 1922 ein Sonderzuschlag zu den Dienstbezüge der Beamten, und zwar für den Monat November 10 v. H., vom 1. Dezember an 20 v. H. gezahlt werden. Der Senat soll ermächtigt sein, den Sonderzuschlag mit Zustimmung des Hauptauschusses des Volkstages künftig entsprechend der Teuerungslage entweder abzuändern oder ganz wegzulassen zu lassen. Die Gemeinden und Gemeindeverbände sollen nach dem Entwurf verpflichtet sein, ihren hauptamtlichen Beamten gleichfalls einen Sonderzuschlag nach den Bestimmungen dieses Gesetzes zu gewähren. Die zur endgültigen Bewilligung sollen die Beträge, sobald der Hauptauschuss des Volkstages hierzu seine Zustimmung gegeben hat, vorrückschweigend gezahlt werden. Der Sonderzuschlag soll zu den Gehältern einschließlich der Ausgleichszulagen und zur Frauenzulage und zum Walsengelb gezahlt werden. Die Sonderzuschläge sollen monatlich im voraus gezahlt werden.

Der Senat muß in der Begründung der Vorlage jetzt selbst zugeben, daß die Teuerung in Danzig erheblich größer ist als im Reich. Der Aufwand für Nahrung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung war im dritten Vierteljahr 1922 in Danzig zwar noch etwas geringer als im Reich, aber bereits im Oktober war die Reichsdurchschnittsziffer erreicht und im November war sie bereits 18,1 Prozent höher als im Reich. In diesem Monat stellen sich die Kosten für die vorher bezeichneten Lebensbedürfnisse für das Reich im Durchschnitt auf das 446fache, in Danzig dagegen auf das 604fache der Vorkriegsziffer. Rechnerische Differenzen ergeben sich bei einem Vergleich der Teuerungszahlen zwischen Danzig und Berlin. Im Juli 1922 bleibt die Teuerung in Danzig gegenüber Berlin um 17 Prozent, im August um 8 Prozent, im September um 3 Prozent zurück. Im November dagegen ist die Teuerung in Danzig um 64 Prozent größer als in Berlin. Im November aber waren die Lebensverhältnisse in Berlin bereits um 54 Prozent teurer als im Durchschnitt des Reiches. Noch unglücklicher wird der Vergleich für Danzig, wenn man die Teuerungszahlen für beide Tage nach dem Stande vom 23. November nimmt. Die Danziger Differenz übersteigt die Berliner um 128 Prozent und unter Berücksichtigung des dort gewährten Ueberleistungszuschusses den Reichsdurchschnitt um 17,7 Proz. Im Dezember war Danzig gegen Berlin zwar um 9,4 Prozent teurer, doch wurde in Berlin in diesem Monat bereits eine Sonderzulage von durchschnittlich 30 Prozent gewährt, was einer Ueberleistung von 9,9 Prozent gegenüber dem Reichsdurchschnitt entspricht.

Auto- und Straßenbahnzusammenstoß. Gestern mittag ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen einem Lastauto und der elektrischen Straßenbahn an der Kollow-Gasse. Das Auto kam in schneller Fahrt aus der Kollow-Gasse und stieß mit dem aus der Verzweigung kommenden Straßenbahnwagen heftig zusammen. Am Lastauto brach die Hinterräder. Der Straßenbahnwagen erlitt nur geringe Beschädigungen. Der Straßenbahnverkehr war infolge dieses Unfalls kurze Zeit unterbrochen.

Eine russische Zeitung in Danzig. Die erste Nummer der bereits angekündigten russischen Zeitung in Danzig „Danzigskij Vestnik“ ist erschienen. Die Zeitschrift begründet die Notwendigkeit ihres Erscheinens mit der immer größeren Bedeutung Danzigs als internationaler Handelsplatz und dem Einfluß der russischen Sprache im Verkehr zwischen Russen, Ukrainern, Polen, Litauern und anderen Nationalitäten Osteuropas. Die polnische Presse kommentiert das Erscheinen der Zeitschrift im allgemeinen nicht günstig.

Vollzeitericht vom 12. Januar 1923. Festgenommen 30 Personen, darunter 6 wegen Diebstahls, 1 wegen Geheer, 1 wegen Straßenüberfalls, 2 wegen großen Unfalls, 5 wegen Ueberretung, 1 zur Festnahme aufgegeben, 11 im Vollzeitericht, 3 Obdachlose.

Standesamt vom 12. Januar 1923.

Todesfälle. Witwe Julia Kirlein geb. Sara, 72 J. 6 Mon. - E. d. Hofwachtmeisters Alfred Reimer, 7 J. - Witwe Auguste Selke geb. Quack, 78 J. 2 Mon. - 1. Schiffsoffizier des Dampfers „Belgande“ aus Steintin Bernward Pilbrodt, 48 J. 8 Mon. - Techniker Ludwig Ranorowicz, 21 J. 9 Mon. - Witwe Charlotte Preuss, 82 J. 4 Mon. - Kaufmann Carl Ruschewitz, 48 J. 9 Mon. - Invalide Peter Seemann, 76 J. - Witwe Luitke Dertel geb. Babb, 88 J. 3 Mon.

Devisenkurse.

(Wechselkurs am 12. Januar mittags)

	12. Januar	11. Januar
1 Dollar	10 300.-	10 600.-
1 polnische Mark	0.48	0.49
1 Pfund Sterling	48 750.-	48 500.-
1 holländische Gulden	4 130.-	4 150.-
1 norwegische Krone	1 950.-	1 960.-
1 dänische Krone	2 100.-	2 125.-
1 schwedische Krone	2 800.-	2 825.-
1 italienische Lire	515.-	530.-
1 französischer Franc	720.-	725.-
1 Schweizer Franc	1 975.-	1 995.-

Amittliche Devisenkurse vom 11. Januar 1923.

Dollar: Geld 10 428,87, Brief 10 476,18; Polnische: Geld 49,62, Brief 49,88; engl. Pfund: Geld 48 038,12, Brief 48 871,82.

BORG Zigaretten

preisgekrönt

bevorzugt der Kenner

E. G. Olschewski, Möbelfabrik
 DANZIG, Dänischswall 14 und Elisabethwall 6
 Telefon 531

E. & R. Leibrandt Eisenhandlung
 DANZIG
 Heffengasse Nr. 101-102
 en gros — en détail
 Werkzeuge — Maschinen
 Haus- und Küchen-Geräte

Kaufhaus Louis Jacob
 Inh.: Louis Bieber
ZOPPOT
 Täglich Eingang von:
 Kleiderstoffen, Damen- u. Kinderkonfektion
 Pelz- u. Wollwaren, Wäsche, Kurzwaren
 Stark Neuheiten in allen Artikeln

Konfektionshaus W. Liebenhal
ZOPPOT
 Danziger Str. 5 Telefon 586

Tobias Augustin Friedländer
 Schmiedegasse 4 • Telefon 6881
 Herren- und Damenstoffe
 in großer Auswahl

Marcus Becker
 Hopfengasse 11 • Fernspr. 383
 Werkzeuge • Maschinen • Transmissionsen
 Pumpen • Hebezeuge

Pelze

Große Auswahl
 in Damen- und
 Herren-
 Konfektion,
 auch Pelze
 aller Art

Reichhaltige
 Spezial-
 Abteilung
 in Fellen und
 Fatter aller Art
 für en gros

kaufen Sie vorzüglich im großen Pelz-Basar

Berliner Pelzvertrieb

DANZIG
 Brailgasse Nr. 121, 1. Etage
 Eigene Werkstatt im Hause.

H. Scheffler, Danzig
 Möbelfabrik und Kunstschlerei
 Fernruf 614 u. 5762 Ausstellungshaus Am Holzraum 3/4

Billig und doch gut
 kaufen Sie moderne fertige
Herren-Bekleidung
 bei **J. Czerninski**
 Danzig, Altstadt, Graben 88/87
 Eingang Kleines Mühlenhaus

Robert Ehmann
 Altstadtlicher Graben 3
 Textilwaren, Trikotagen, Herrenstoffe

**Partiewaren
 GELEGENHEITSKÄUFE**
Junkergasse 1
 Kleider / Mäntel / Blusen / Röcke
 Trikotagen / Wollwaren

Drogen, Farben • Parfümerien, Seifen
 sowie sämtl. einschlägigen Artikel in bekannter Güte empfiehlt
Drogerie am Dominikanerplatz
 Danzig BRUNO FASEL Junkergasse 12

MANUFATURWAREN
 Tuche für Herren-Anzüge, Paletots und Raglans
 Leinen für Wäsche • Strümpfe und Trikotagen
Kornaszewski & Mroczek
 (früher Isak) Schmiedegasse 23/24

 **A. Lehmann**
 Inh.: L. Gutzzeit
 Hopfengasse 31/32
Krankenpflege - Optik.


**Erstaufführung moderner
 Werke der Filmkunst!!!**

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Monsterschutz! Ohne Gewähr!

(G) **Dampfverbindungen**

Danzig—Heubude—Bohnsack—Nickelwalde—Schöneberg und zurück.

900	100	200	300	500	ab	Grünes Tor	an	700	800	900	1200	400
900	100	200	300	500	.	Heubude	ab	700	800	900	1200	400
1000	200	300	400	600	.	Piehmündel	.	600	800	800	1100	300
1000	200	300	400	600	.	Bohnsack	.	600	700	800	1100	300
—	—	—	—	—	.	Einlage	.	—	700	700	—	—
—	—	—	—	—	.	Nickelwalde	.	—	600	—	—	—
—	—	—	—	—	.	Schleusenhorst	.	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	.	Schönebaum	.	—	—	600	—	—
—	—	—	—	—	.	Rothebude	.	—	—	600	—	—
—	—	—	—	—	an	Schöneberg	ab	—	—	600	—	—

* Pelze u. Zt. nicht.

**Schmalzi
 Juchmatz**

Silber-, Gold-
 waren, —Mann in jeder Form treuets Ver-
 arbeitung zu höchsten Preisen dringend zu
 kaufen gesucht.
Neufeld
 Gr. Woburggasse 20.

**Zentral-
 Theat**
 Leppigasse 11 Fernsprecher 1019

Das vornehme,
 führende
 Lichtspielhaus

**Hermes, Bassma
 Danziger Stolz
 Rähmscher Shag** Die beliebtesten Feinschnitt-Tabake
Ueberall erhältlich
 Tabakfabrik **B. Schmidt Nachfl.** Danzig-Oliva.

Konsum- und Spargenossenschaft Danzig
 Mitglieder! Die Genossenschaft braucht Betriebskapital,
 zahlt den Geschäftsanteil voll ein. Die Einzahlung kann erfolgen in
 allen Verkaufsstellen und bei den Bezirkskassierern.

G. Valtinat, Dampfmolkerei
 Danzig-Langfuhr
 Beste und billigste Bezugsquelle für Schmalz, Margarine, Käse
 Filialen in allen Stadtteilen

Krippendorff-Liköre
 Spezialität: **Johanniter** **Curacao Orange** **Boonkamp**
Eugen Krippendorff Nachfg.
 Telefon Nr. 1315 Roediger & Kriegerhoff Hopfengasse Nr. 87

DANZIGER TEXTILINDUSTRIE UND GROSSHANDELSFIRMEN

Mechanische Tricotweberel Danzig G. m. b. H.
 Telefon Nr. 6061 Danzig-Langfuhr Pommersche Chaussee 4
 Fabrikation von Trikotagen in faml. Qualitäten. Fabrikmarke „Metrida“

Baltische Agrar- und Handelsgesellschaft m. b. H.
 Ex- und Import-Haus
 Böttchergasse 25/27 • DANZIG • Telefon Nr. 5014

Danziger Konfektionshaus

Inhaber: **A. Steinhöfel**
 Poggenpuhl 59 — Telefon 400
Herren-Kleiderfabrik — Großkonfektion

Baltische Stauerei-Gesellschaft m. b. H.

(Baltic Stevedoring Co., Ltd.)
Stauerei Stevedoring
 Haupt-Kontor: Kassabischer Markt 10, I. Btg.
 Zweig-Kontor: Neufahrwasser, Bliessenstraße 1
 Telefon Nr. 5484 = Tel.-Adr.: „Dispatch“.

Katzki & Co., Danzig

Fernsprecher 1339 = Adolf Bukolzer Nachf. = Jopengasse 4
 Textil-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren
 Engros = Export

n. v. Carl Bödiker & Co's.

Handelmaatschappy
 Ecke Hopfengasse — Schleiengasse

PETERSEN & HELBIG

Engros-Haus
 für Fahrräder, Fahrradzubehör
 Pneumatika für Fahrräder u. Motorräder
 Nähmaschinen, Nähmaschinenteile
 Kleinbeleuchtungsartikel
DANZIG
 Hauptgeschäft: Abeggasse 1c, Telefon 2999
 Stadtlager: Pfefferstadt 38/39, Telefon 6917
 Verkehr nur mit dem Handel

„DIE DANZIG“ Versicherungs-Aktiengesellschaft

(bisher Westpreussische Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaft)
 Vollaingezahltes Aktienkapital 600.000 amerik. Dollar = Reserven 250.000 amerik. Dollar
 Durch die Anlage ihrer Garantiefonds in hochwertigen Werten ist die „Danzig“ von der Entwertung der Papiere nicht betroffen.
 Versicherungsschutz unter günstigen Bedingungen :: Deckungszufuge sofort
 Elisabethwall Nr. 9 = Fernspr. 52, 56, 79



Geschäftliche Rundschau mit Dauertarifplan

Musterschutzi (H) Danziger Fernverkehr Ohne Gewähr

Danzig-Bromberg-Thorn-Warschau (Posen-Warschau) u. zurück.		Danzig-Bromberg-Thorn-Warschau (Posen-Warschau) u. zurück.	
Danzig ab	312 780 D 810 146	D 685 902 D 940 1122	
Dirschau "	482 845 921 330	725 1022 1081 1222	
Bromberg an	788 1230 1141 721	922 111 241	
" ab	1235 1156 725	125 342	
Thorn an	157 1244 858	214 725	Posen
Warschau "	922 544	725 424	
Warschau ab	622 1112 D 1112	L 1050 725	
Thorn "	1225 422	840 312 222	
Bromberg an	1 421	1007 402 327	
" ab	302 512	522 1022 422 422	
Dirschau "	602 652 802	841 222 712 802	
Danzig an	652 712 842	922 322 722 822	

Steinke & Co.

Danzig, Hundegasse Nr. 5
 Fernsprecher 1444 und 8818
 Lebensmittel, Getreide, Futtermittel

Johs. P. Uhlitzsch

Danzig, Altstädter Graben 19/20
 Telefon 5748
 Vertretungen, Export, Handel
 in Textilfabrikaten

FUHAKO

Chemische Werke und Handelshaus
 Aktiengesellschaft
 Herstellung von chemischen und pharmazeutischen
 Produkten :: Import und Export von Waren aller Art

Franz Hirsch & Co.

An der Kuhbrücke Nr. 1
 Kontorhaus Weißer Engel
 Telefon 1102, 5898, 1582
 Telegramm-Adresse: „CEROUS DANZIG“
 Kolonialwaren, Lebensmittel, Zündhölzer
 Engros :: Export

Kuneroi, bestes Pflanzenfett

Norm. Sardinen, Appetit-
 stück, Räucherheringe etc.
 Alles ab Lager DANZIG.

Sommerfeld & Co.

Danzig, Tobiasgasse 1-2^{II}
 Telefon 2827
Spezial-Hosen-Fabrik

Erfurth & Gillis

G. m. b. H.
 Fahrräder, Nähmaschinen, Einbaumotore, Zubehörteile
 Danzig, Pfefferstadt 1 :: Telefon: 5434, 5936

West Trading Co. Ltd.

Danzig, Langgasse 60/61
 Fernspr. 5815 Tel.-Adr.: West Trading
 Kente Jaks, Rauchtabake und Zigaretten
 ISAACK SPAER, DANZIG, Roggenkaserie

Cäsar Cohn Breitgasse Nr. 95 — Telefon 654

Blusen-, Kleider-, Kostümstücke-Fabrikation.

Walter Kohn

Textilwaren-Großhandlung
 Fernsprecher Nr. 3430 Danzig, Jopengasse 24

Leo Neumann

TEXTILWARENGROSSHANDEL UND FABRIKATION
 Dominikswall 12

Fabrik-Tuchlager L. Nadel & S. Judelewicz, Danzig

Fernsprecher Nr. 2003 I. Damm Nr. 10 Telegr.-Adr.: „JUNAD“ Danzig
 en gros - Große Auswahl in sämtlichen Kammgarnen, Strichgarnen und Velours - en gros

Bukofzer & Co.

Kurz- und Wirkwaren-Großhandel.

Walter Goldstein, Danzig

Leinen- und Baumwoll-Waren en gros
 Stadtgraben 47 Telefon 3140

Pomerellische Actien-Gesellschaft

Telephon 63-79 **TKANINA** Hundegasse 93
 Textil-Waren en gros

„HANZAPOL“

Allgemeine Transport- und Schiffahrtsgesellschaft m. b. H.
 DANZIG, Neugarten Nr. 11
 Telefon Nr. 5373 und 5877 — Telegramm-Adresse: „Hanzapol“

M. Forell & Co.

Export Danzig Import
 Heilige Geistgasse Nr. 14-16

Großhandlung

Kurzwaren · Knöpfe · Posamenten
 Spitzen · Stickereien · Bijouterien
 Haarschmuck
 Trikotagen :: Strumpfwaren

Julius Goldstein

Junbergasse Nr. 2-4 gegenüber der Markthalle
Billigste Bezugsquelle
 für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren, Herren- u. Damenwäsche, Trikotagen u. Schürzen

Danziger Siemensgesellschaft m. b. H.
 Technisches Bureau Danzig, Am Oliver Tor I - Tel. 269, 554, 5594
 Motoren - Zähler - Darmlampen - Elektrische Koch- u. Holzapparate
Vollständige elektrische Licht- und Kraftanlagen

Landmaschinen und Geräte
Muscate, Betcke & Co.

OIKOS **Stabfußboden**
 Parkett-Fabrik
DANZIG-LANGFUHR im Groß- und Kleinhandel

„POLBAL“
 Polsko Baltyckie Towarzyswo Handlowe i Transportowe G. m. b. H., Danzig
 Telegramm-Adresse: „POLBAL“ Breitgasse 22/23 Tel.: 3255, 3960, 501, 5422, 3577
 Eigene Kasppeicher sowie große Läger für Holz, Stück- und Massengut

BERGFORD
 Holz-Speditions- und Lager-Gesellschaft m. b. H.
 Langgarten Nr. 47 • DANZIG • Tel. 144, 5857, 6501
 Lagerplätze in Strohdick, Kaiserhafen, Weichselmünde.

„OLKA“ Schokoladen-Werke
 AKTIEN-GESELLSCHAFT
OLIVA
 Freie Stadt Danzig
 Danziger Straße 26 • Fernspr. Oliva 59

Danziger Essigsprit- und Mostrichfabrik
 R. Haffke & Co.
 Kontor und Fabrik: Große Schwalbengasse Nr. 34 □□□□ Telefon Nr. 783

„Massar“
 TRANSIT-HANDELSGESELLSCHAFT M. B. H.
 Langermarkt Nr. 17 III

Rudolf Prantz, Danzig
 Getreide : Mühlenfabrikate : Hülsenfrüchte : Saaten : Kolonialwaren
 Import **Neuburgasse 28, Fernsprecher 5576 u. 5265** Export

c. w. Kühne G. m. b. H.
Essig
Mostrich
Konserven } *Qualität!*
 Essig-, Mostrich- und Konserven-Fabrik
DANZIG, Thomscher Weg 11 a
 Fernsprecher 84 = Tel.-Adr.: Ceweka

Werbi Leder der Danziger Volksstimme

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Druckladen liefert prompt, sauber und billig
 Buchdrucker J. Gehl & Co.

Mardolewski & Zawacki

Musterschutz! Ohne Gewähr!

Elektromotoren
Elektro-Installationsmaterial

Danzig, Mönchengasse 1
 Telefon 6059/6471 Telegr.-Adr.: „Marsport“
Kolonialwaren-Großhandlung
 Import - Export

(J) **Dampferverkehr Swinemünde - Danzig - Pillau.**

Danziger Elektrowerke
 G. m. b. H.
 Telefon Nr. 2935 Danzig, Langgarten 47. Telegr.-Adr.: Elrowerke

Montag u. Donnerstag	6 ⁰⁰ ab Swinemünde an	6 ⁰⁰ Donnerstag u. Sonntag
Dienstag	11 ⁰⁰ an Neufahrwasser ab	3 ⁰⁰ Mittwoch u.
Freitag	12 ⁰⁰ ab Neufahrwasser an	3 ¹⁵ Sonnabend
Dienstag und Freitag	5 ⁰⁰ an Pillau ab	8 ⁰⁰ Mittwoch u. Sonnabend

Groen & Widdra
 Fernspr. 2204 DANZIG Fischmarkt 34

Flugverkehr:

9 ⁰⁰	ab Danzig an	3 ⁰⁰
11 ⁰⁰	an Warchau ab	1 ⁰⁰
12 ⁰⁰	ab Warchau an	1 ¹⁵
3 ⁰⁰	an Lemberg ab	9 ⁰⁰

Leonhard Silberstein
 Petersiliengasse 10/11

Zigaretten-, Zigarren- u. Tabakgroßhandlung
 Spezialität:
 Große Sortimente in Uebersee-Rauchtabaken

Silvapol, Holzindustrie u. -Handel Krakauer Kämpfe bei Danzig
 Fernsprecher Nr. 430

Bernsteindrecherei u. Reparaturwerkstatt
 für sämtliche Instrumente.
 Ständiger Ankauf von jeglichem Rohbernstein

Wilhelm, Weiss & Co. G. m. b. H.

Max Ellerholz, Danzig

Telegr.-Adr.: Webe-Danzig Danzig, Reitbahn Nr. 7 Telefon Nr. 707
Getreide - Oelseten - Künstlicher Dünger

Jugengasse Nr. 26
 Säcke, Pläne, Polstermaterialien, Stränge, Seile, Gurte, Halfter, Sackband, Bindgarn, Hanf- u. Papierbindfaden, Wäscheleinen, Scheuertücher, Textilwaren
 Spezialität: Gebrauchte Säcke für alle Zwecke. Stets sortiertes Lager.

Danziger Holz-Kontor Aktiengesellschaft Milchkanngasse 28/29

Baltimex G. m. b. H.

Import Danzig, Langgasse 35 Export

Lebensmittel, Kolonialwaren, Mehl, Speise- u. technische Fette

Schmalenberg's Weinbrand
 Edelbrand - Feinbrand
die Marken des Kenners!



DANZIGER HOLZEXPORT, Isidor Goldberger

Telephon: No. 6403 DANZIG Vordänischer Graben 46
 Telegramm-Adresse: „DAHOLGO“ DANZIG

„Ideal“ Schreibmaschinen
 Fritz Jacobsohn • Hundegasse 105 • Telefon 571

Zuckerwarenfabrik
Otto Russau, Danzig
 Vertikalarbeiten Langgarten 4, Altsiedl. Graben 76

Danziger Brotfabrik G. m. b. H.
 Rättergasse 73
 Brotfabrikation und Feinbäckerei.

Molkerei Friedrich Dohm G. m. b. H.

Gebr. Hornberger
 Leder u. Schuhmacherbedarf
 Danzig, Fischmarkt Nr. 22



Filialen:
 Altsiedl. Graben 25
 II. Damm 1
 Röhre 13/14
 Langg. Hauptstr. 119
 Neuschottland 15
 Schidlitz, Karth. Str. 107
 Zoppot, Danzig, Str. 55
 Seestr. 44

E. G. Gamm's Kernseife
 Seifenpulver und Bleichsoda
 bekannt und bewährt! Ueberall erhältlich!

H. Filbrandt, Breitg. 14
 Tel. Nr. 1162

Wasser-, Bock-Wurstchen, Schinken
 - Aufschnitt und Wurstwaren -
 sind sehr zu empfehlen.

Hersteller: **Urbin-Werke, Chemische**
 Fabrik G. m. b. H. Danzig, Altsiedl.

Danziger Nachrichten.

Die Neuordnung der Stadtverwaltung.

Die Verwaltung der Stadtgemeinde Danzig soll nach der Verfassung durch ein besonderes Gesetz geregelt werden. Artikel 68 der Verfassung erklärt die Stadt Danzig als eine selbständige Gemeinde des Staates mit eigenem Vermögen; aber im zweiten Absatz werden die Angelegenheiten der Stadt Danzig als Angelegenheiten des Staates erklärt, die von Senat und Volkstag geleitet werden. Senat und Volkstag sind kassische Einrichtungen. Wenn nun beide gemäß der Verfassung die Angelegenheiten der Stadt Danzig leiten, so kann von einer Selbständigkeit der letzteren nicht gesprochen werden. Bei Beratung der Verfassung wurde deshalb diesem Artikel noch ein dritter Absatz zugesetzt, der bestimmt, daß zur Beschlußfassung über Gemeindeangelegenheiten der Stadt Danzig vom Volkstage aus seiner Mitte und aus anderen Angehörigen der Stadt Danzig eine Stadtbürgererschaft gewählt werde. Zusammenfassung und Zuständigkeitsregelung ein besonderes Gesetz.

Nach der bisher auch für Danzig geltenden Städteordnung wurde die Stadtverordnetenversammlung von den Wahlberechtigten des Stadtkreises gewählt, und die Stadtverordneten wählten den Magistrat. Jetzt soll lediglich der Volkstag die Stadtbürgererschaft wählen, während der Senat Regierung und Magistrat darstellt. Der Danziger Magistrat wurde bereits am 1. Mai 1921 aufgehoben und durch den Senat ersetzt. Die Stadtverordnetenversammlung ist heute noch ihr Amt aus. Der Senat hat indessen dem Volkstage im Juni 1922 einen Gesetzentwurf über die Stadtbürgererschaft zugehen lassen, der noch der Erledigung harret.

Der Entwurf bezeichnet die Stadtbürgererschaft als beschließende Körperschaft. Die Ausführung der Beschlüsse kommt ihr nur insoweit zu, als diese ausschließlich ihren eigenen inneren Geschäftsbetrieb betreffen. Sie ist zuständig für alle Gemeindeangelegenheiten, soweit sie nicht ausschließlich dem Senat überwiesen oder ihr durch Gesetz entzogen sind. Die Beschlüsse bedürfen der Zustimmung des Senats. Treten Meinungsverschiedenheiten ein, so hat eine erneute Beschlußfassung zu erfolgen. Von beiden Seiten kann zur Herbeiführung einer Einigung ein Ausschuss eingesetzt werden. Im äußersten Falle kann eine Entscheidung des Volkstages herbeigeführt werden.

Von der Städteordnung, die dem Entwurf sinngemäß zugrunde gelegt ist, sind zahlreiche Artikel als veraltet fortgelassen. Ein besonderer Teil des Entwurfs legt die Aufgaben des Senats und das Verhältnis zur Stadtbürgererschaft fest. Danach hat der Senat als Gemeindevorstand die gesamte Angelegenheiten der Stadtgemeinde nach Maßgabe des Gesetzes und der Beschlüsse der Stadtbürgererschaft im Rahmen des städtischen Haushalts zu verwalten. Er ist verpflichtet, einem Beschluß der Stadtbürgererschaft die Zustimmung und Ausführung zu verweigern, wenn er die Befugnis der Stadtbürgererschaft überschreitet oder gesetzlich oder rechtswidrig ist. Der Senat hat nach Anhörung der Stadtbürgererschaft die städtischen Beamten anzustellen und zu beaufichtigen.

Auf die weiteren Bestimmungen des Entwurfs soll vorerst nicht eingegangen werden. Die Stadt Danzig wird also eine andere Verwaltungsgrundlage haben, als die drei Städte Zoppot, Neuteich und Liegenhof im Gebiete der freien Stadt. Wie sich das Gesetz über die Stadtbürgererschaft endgültig gestalten wird, läßt sich nicht voraussagen. Eile hat die Erledigung offenbar nicht. Die Stadtverordnetenversammlung ist auch im neuen Jahre in Wirksamkeit getreten, und in der Verwaltung sind bisher keine Schwierigkeiten entstanden, so daß die Auflösung der Stadtverordnetenversammlung wohl nicht sobald eintreten dürfte. Mit.

Tagesordnung zur Stadtverordnetenversammlung

am Dienstag, den 16. Januar 1923, nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung. Beschaffung eines Lastautos für die Feuerwehr. — Erhöhung der Stand- und Kellergebühren in der Markthalle, der Standgebühren auf den Wochenmärkten, sowie auf dem Dominik- und Weihnachtsmarkt. — Erhöhung der Freilagerechtsgebühren. — Erhöhung der Gebühren für die Benutzung der städtischen Kräne im Ratterhafen. — Erste Stellung folgender Haushaltspläne für 1922: a) der allgemeinen Verwaltung, b) der Steuerverwaltung in Verbindung mit den Senatsvorlagen betr. Abänderung der Wohnsteuer bei vorübergehendem Aufenthalt und Quittbarkeitssteuerkontrolle, c) des Haushaltes der Sparkasse. — Fortfall der Haushaltspläne für die städtische Sparkasse und die städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke. — Erhöhung der Kur- und Versorgungsgebühren des städtischen Krankenhauses. — Anschlag des Draht Wasserleitungsnetzes in das Danziger Trinkwasser-Versorgungsnetz. — Übernahme einer öffentlichen Versicherungsanstalt für die Seelingsgasse. — Anfrage von Stadtverordneten betr. Weiterziehung von Markenbrot. — Antrag von Stadtverordneten betr. Festsetzung der Preise für Elektrizität, Gas und Wasser. — Zweite Stellung sämtlicher Haushaltspläne für 1922 und endgültige Feststellung des Haushaltes für 1922. — Öffentliche Sitzung. Unterhaltungen, Minnepreis, Ruhegeld usw.

Wer ändern eine Grube gräbt...

Das Obergericht hatte sich mit der Anwendung des § 193 Str.G.B. bei einer Verletzung zu beschäftigen. Eine Frau machte bei der Polizei Anzeige gegen eine andere Familie, daß die Tochter jener Familie Unzucht treibe. Die Behauptung war nicht erwiesen, und die Frau wurde wegen Verleumdung angeklagt. Das Schöffengericht und die Verurteilungskammer verurteilten die Angeklagte wegen Verleumdung auf 1200 Mark Geldstrafe. Gegen das Urteil legte die Angeklagte Revision ein und machte geltend, daß ihr der Schutz des § 193 nicht zugesichert werden sei. Sie habe in Wahrnehmung berechtigter Interessen der Allgemeinheit und der Rechtsordnung gehandelt und sei frei gesprochen. Wenn durch die Anzeige jener Familie ein Unheil ausgehört worden sei, so sei das bei jeder Anzeige der Fall. Das Obergericht hat hierzu folgende Stellung eingenommen:

Die Ausführungen der Verteidigung wären dann beachtlich, wenn die Angeklagte mit der Anzeige ein berechtigtes Interesse, nämlich das Interesse der Allgemeinheit und der Rechtsordnung an der Verfolgung strafbarer Handlungen (der verurteilten Unzucht der Beschuldigten) wahrnehmen

und darüber ihren Zweck nicht verfolgen wollen. Das ist der Wille, ein solches berechtigtes Interesse wahrzunehmen, vor, so ist allerdings der Beweggrund, welcher den Täter zu der Verurteilung bestimmt hat, ohne entscheidendes Bedeutung. Der Schutz des § 193 greift aber nicht schon dann Platz, wenn Äußerungen in Frage stehen, die an sich geeignet erscheinen, zur Wahrnehmung berechtigter Interessen zu dienen. Es muß vielmehr auch der Wille des Täters auf solche Wahrnehmung gerichtet sein. Und ob dies zutrifft, fällt im wesentlichen in das Gebiet der tatsächlichen Feststellungen.

Wenn es in dem Strafkammerurteil heißt, daß die Angeklagte die Anzeige nicht zur Wahrnehmung berechtigter Interessen gemacht habe, sondern um den alten Groll zu befriedigen, und wenn als weiterer Grund dafür das Verhalten der Täterin angeführt wird, so liegt darin die begründete Feststellung, daß die Angeklagte den Willen zur Wahrnehmung berechtigter Interessen überhaupt nicht gehabt habe. Die Feststellung liegt aber auf tatsächlichen Gebiet und ist daher mit der Revision nicht angreifbar. Auf Grund der Feststellungen hat die Strafkammer zutreffend die Anwendung des § 193 ausdrücklich abgelehnt. Die Revision der Angeklagten war somit zu verwerfen.

Polnische Nationalisten in Danzig.

Die polnische Presse, vor allem „Trybuna Włocławski“, nimmt Stellung dagegen, daß Danzig jetzt auch ein „Polenland“ der polnischen Nationalisten geworden ist. Hier in der „Gazeta Odbitka“ das auszusprechen konnten, wie sie in Polen nicht dürfen. Bei einer polnischen Veranstaltung in Danzig soll Kiewitowski, der Vizepräsident des Staatspräsidenten, als Nationaler gefeiert worden sein. In einem der beiden polnischen Redner hätte man den Nord mit Kiewitowski gefeiert. Dasselbe Blatt, das diese nationalistischen Auswüchse mit Recht gelobt, spricht in demselben Artikel allerdings auch von einem „polnischen Danzig“. Diese polnischen Herrschaften sind sich in ihrem Wesen also fast gleich. Dem Treiben der polnischen Nord-Nationalisten sollten die Danziger Behörden jedoch nicht weniger ihre Aufmerksamkeit schenken als den latenten Verschwörern aus dem Reich.

Auszahlung der Hypotheken deutscher Gläubiger von polnischen Grundstücken.

Das in Posen erscheinende Handelsblatt „Kurier“ brachte kürzlich folgende Nachricht: Die aus unabhängiger Quelle bekannt wird, steht der Auszahlung der Hypotheken deutscher Gläubiger, die auf polnischen Grundstücken eingetragen sind, die im ehemaligen preussischen Teilgebiet liegen, nichts mehr im Wege. Schriftliche Anträge auf Erteilung der Auszahlungsbewilligung sind zu richten an den „Rząd Niemiecki“ in Posen. Auf Grund dessen Einwilligung erteilt das Finanzministerium die Erlaubnis zur Ueberweisung des Geldes nach Deutschland. Der unabhängige amtliche Delegat des Finanzministeriums hat, soweit es sich um die Wojewodschaft Pommern handelt, seinen Sitz in Bromberg, soweit es sich um die Wojewodschaft Posen handelt, in Posen. Die Auszahlung erfolgt in deutscher Währung, soweit im Grundbuch die Bedingung eingetragen ist, daß der Gläubiger Wohnort in seinem Wohnort in Deutschland verlangen kann. Der Antrag ist mit einem Stempel von 200 Mark zu versehen. Die Beglaubigung kostet weitere 200 Mark, jede Anlage 50 Mark.

Die steigenden Großhandelspreise.

Das weitere Ansteigen der Großhandelspreise im letzten Monat, das wir schon an Hand der privaten Statistik beleuchtet haben, wird jetzt auch durch die Messungen des statistischen Reichsamts bestätigt. Dieses berichtet:

Die durch den Sturz der Mark im Herbst 1922 bedingte Aufwärtsbewegung der Großhandelspreise erreichte Anfang Dezember einen Höchststand, um seitdem mit der Abschwächung der Devisenkurse in eine leichte, etwa bis Ende des Monats anhaltende Senkung überzugehen. Diese vermochte jedoch den Stand von Anfang Dezember nicht wesentlich zu unterschreiten, so daß sich das Niveau der Großhandelspreise im Durchschnitt des Monats über dem des Vormonats hielt.

Die auf den Durchschnitt Dezember berechnete Großhandelsindexzahl des statistischen Reichsamts liegt auf dem 1475fachen des Friedensstandes und ist gegenüber dem Vormonat (1451fach) um 2 Prozent gestiegen. Der Dollar wurde in Berlin im Durchschnitt im Dezember mit 7590 Mf. gegen 7188 Mf. im November notiert; die Überbewertung beträgt 5,7 Prozent. Demnach haben sich die Großhandelspreise im Dezember dem Goldniveau beinahe genähert.

Diese Bewegung wird insbesondere durch die Preissteigerung der Inlandswaren, und zwar von dem 358fachen im November auf das 1268fache im Dezember oder um 34,7 Prozent herbeigeführt. Das Niveau der Einfuhrwaren hat sich gleichzeitig von dem 214fachen auf das 242fache oder um 12,6 Prozent gehoben.

Im einzelnen stiegen Getreide und Kartoffeln von dem 919fachen auf das 1000fache, Fette, Zucker, Fleisch und Fisch, von dem 1028fachen auf das 1221fache, Kolonialwaren von dem 1109fachen auf das 1483fache, Lebensmittel zusammen von dem 1088fachen auf das 1161fache oder um 12,4 Prozent.

Ferner Güte und Leder von dem 2130fachen auf das 2181fache, Textilien von dem 2228fachen auf das 2307fache, Metalle von dem 1708fachen auf das 1844fache, Kohle und Eisen von dem 971fachen auf das 1878fache; Industriestoffe zusammen von dem 1571fachen auf das 2061fache oder um 30,8 Prozent.

Am 5. Januar erreichte die Großhandelsindexzahl bei wiederanziehenden Devisenkursen das 1670fache des Vorkriegsstandes. Von den Hauptgruppen sind die Lebensmittel auf das 1811fache, die Industriestoffe auf das 2342fache, ferner die Inlandswaren auf das 1472fache und die Einfuhrwaren auf das 2060fache gestiegen.

Im Vergleichs- und Inkulationsgemeine betragen die Stundenlöhne von 1. bis 15. Januar für Monteur im 1. Tätigkeitsjahr 500 Mark, für alle übrigen Monteur und Gesellen 370 Mark, für Helfer über 20 Jahre 455 Mark, über 18 Jahre 390 Mark, unter 18 Jahre 180 Mark.

In der Schlei gestrandet. Der Danziger Dampfer „Gammonta“ fuhr am 12. 12. von Hamburg nach Danzig und halte in der Schlei von Brunsbüttel einen Unfall. Er wollte einem anderen Dampfer ausweichen und fuhr dabei auf die Böschung der Schlei, so daß der Dampfer mit eigener Kraft nicht loskommen konnte. Er mußte Schlepperhilfe in Anspruch nehmen. Der Schlepper „Seebler“, der gar nicht zur Hilfeleistung beordert war, näherte sich dem Dampfer „Gammonta“ und fuhr darauf gegen ihn, daß ihm eine Platte eingebaut wurde und zwei Köcher entfielen. Außerdem wurden ihm zwei Deckbalken und zwei Spanten verbogen. „Gammonta“ konnte jedoch die Reise fortsetzen, nachdem die Köcher geflickt waren. Am 2. 1. trat das Schiff in Danzig ein. Der Kapitän Voß legte in Danzig Verlaufsprotokoll ab.

Der Verein Danziger Handelsvertreter, Danzig, hielt dieser Tage eine gut besuchte ordentliche Generalversammlung ab. Dem Jahresbericht sind als wichtige Punkte die folgenden zu entnehmen: Eingabe an die Handelskammer betreffend das Umfassungsvergesetz; Kontingentverteilung und Veranschlagung des Deckungs der Handelsvertreter; Eingabe auf Verfürgung der bisher vorgehenden Frist für Nachvermittlung bei zu niedrigeren Preisen; Einrichtung

von Arbeitsgruppen für das Danziger Handelsvertreteramt; Eingabe an die Handelskammer um Beschleunigung der Handelsvertreter bei den Wirtschaftsverhandlungen in Dresden; Uebernahme der Wirtschaftsverhandlungen in Dresden; Uebernahme der Wirtschaftsverhandlungen in Dresden; Uebernahme der Wirtschaftsverhandlungen in Dresden. — Die Mitglieder des Vereins sind unter dem Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse aufgetrieben und haben eine selbständige Organisation gebildet. Ferner haben sich die folgenden Arbeitsgruppen gebildet: Lokal, Kolonialwaren, Textil, Textil, weitere Arbeitsgruppen sind in der Bildung begriffen. — Die Wahl des neuen Vorstandes ergab die folgende Zusammensetzung: 1. Vorsitzender Edward Kamm, 2. Vorsitzender H. Kamm, 3. Vorsitzender Max Blawel, 4. Vorsitzender H. Kamm, 1. Schriftführer Paul Voelker, 1. Kassensührer H. Kamm.

Vom Rotenboot überaus. Vorgestern abend 10 Uhr wurde am Rotenboot der Danziger Ruderklub von einem Motorboot ein Ruderboot mit zwei Insassen überfallen. Das Ruderboot wurde zertrümmert und die Insassen fürchten um Wasser, konnten aber von dem Motorboot aus gerettet werden.

Der 4. Bezirk der P.S.P. hielt am 7. Januar im Lokale von Siepka seine Generalversammlung ab. Der Bezirksvorsitzende Gen. Wasz eröffnete die Versammlung und gab den Jahresbericht. Nebenher stellte sich, daß die Mitgliedschaft im 4. Bezirk einen festen Kreis überzeugter Genossen darstellt. Er begrüßte die Einigung und forderte die Versammlung zu weiterer Arbeit und gemeinsamer Kampfe gegen unsere Gegner auf. Nachdem der Jahresabschlussbericht abgelesen war, hielt Gen. Wasz einen Vortrag über den Aufbau unserer Organisation. Dann schritt man zur Wahl des Vorstandes. Es wurden mehrere Gen. der ehemaligen U.S.P. in den Vorstand gewählt.

Zoppot. Gründung eines Arbeiter-Gesangsvereins. In der Mitgliederversammlung der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei im Dezember wurde beschlossen, einen Arbeiter-Gesangsverein hier zu begründen. Nachdem nunmehr von einigen besonders daran interessierten Genossen die nötigen Vorbereitungen und Vorarbeiten zum Abschluß gelangt sind, soll am Sonntag, den 14. Januar, nachmittags 11 Uhr, die Gründungsversammlung im Bürgerheim abgehalten werden. Zunächst wird es sich darum handeln, dem Verein den Namen zu geben, die Satzungen zu beraten, zu denen ein Entwurf bereits vorliegt, und den Vorstand sowie den Chorleiter zu wählen. Bisher haben sich etwa 20 Genossen als singende Mitglieder gemeldet. Jeder freizugeworbene Gewerkschafter sollte es sich angelegen sein lassen, dem neuen Verein beizutreten, wenn nicht als singendes, so doch als unterstützendes Mitglied; darum werden alle Gewerkschafter zur Gründungsversammlung eingeladen. B.

Aus dem Osten.

Dierhan. Tödlicher Sturz aus dem Eisenbahnzug. Auf der Eisenbahnstrecke bei Dierhan wurde ein Kaufmann namens Franz Gese aus Graubens schwer verletzt aufgefunden. Kurz nach seiner Entleerung in das Krankenhaus erlag er seinen Verletzungen. Ohne Zweifel liegt ein Unglücksfall vor, herbeigeführt durch das leidenschaftliche Ansehen an die Aussicht des Wagens, wobei bei der Durchfahrt von Weiden der Türdrücker nachgab und die Tür aufsprang.

Bransberg. Die Polen in Dierhan. Die polnische Agitation für Masuren und Ermland nimmt ständig an. Besonders das Polentum Ermland, in dem tatsächlich kaum Polen wohnen, verucht die polnische Presse in Dierhan die Polen zu verleiten, die selbst nicht daran glauben. Immer wieder zu beweisen. So behauptet „Gazeta Warszawska“, die Abstammung sei nur infolge des damaligen schlechten Standes der polnischen Baluta zu Ungunsten Polens angefallen. Jetzt, bei dem schlechten deutschen Balutastand, behaupten viele, ihre Stimme für Deutschland abzugeben zu haben. Das Polentum Ermland werde trotz des ungünstigen Ergebnisses der Abstammung nie untergehen.

Wagnitzberg. Wegen Unterbrechung des Zugverkehrs nach dem Memelgebiet ist, wie die Reichsbahndirektion mitteilt, die Annahme sämtlicher Güter nach dem Memelgebiet bis auf weiteres gesperrt worden. Auch der Personenverkehr nach Memel ist unterbrochen und endet in Rüst.

Stallpöden. Ein schwerer Raubüberfall in der Straßengasse verübt worden. Zwischen 11 und 12 Uhr drangen vier männliche Personen in die Wohnung des Wirtens Maurens ein, stießen W. einen Revolver vor und verlangten die Herausgabe seines ganzen Bargeldes. Um sich Leben zu retten, handigte er ihnen einen Geldbetrag aus. Die Räuber durchsuchten dann noch die ganze Wohnung und entnahmen schließlich, ohne erkannt zu sein.

Warschau. Polnischer Antisemitismus. In der polnischen sozialistischen Zeitung „Robotnik“ wird ein Fall von Antisemitismus in Polen mitgeteilt, der bisher von keinem Lande der Welt übertroffen worden ist. Danach wurde in der Universität Warschau eine Versammlung der Studenten der Medizin abgehalten, in welcher verlangt wurde, daß im Profektorium die jüdischen Studenten nur jüdische Leichen sezieren dürfen. Falls bis zum 8. Januar die jüdischen Studenten keine jüdischen Leichen sezieren würden, seien sie von weiteren Arbeiten im Profektorium auszuschließen.

Veranstaltungs-Anzeiger

Junggläublingengruppe. Heute, Freitag: Leistung von Schillers „Kabale und Liebe“, 7 Uhr im Heim.
D. S. P. D. Schellmühl-Centralrat. Sonntag, den 14. Jan., vormittags 9 Uhr, im Pioniertal (Ramlab): Bezirksversammlung.
Deutscher Arbeiter-Sängerbund. Sonntag, den 14. Januar, vormittags 10 Uhr, Uebungsstunde der Arbeitsgemeinschaft „Gemischter Chor“ D. S. P. D. Ortsverein Zoppot.
Dienstag, den 16. Januar, abends 7 Uhr im Bürgerheim (Einfuhrhaus): Diskussionsabend.

Wasserstandsnotizen am 12. Januar 1923.			
	10. 1.	11. 1.	Aurgedach . . . + 3,25 + 3,07
Zowisch	+ 1,09	+ 1,96	Montauerspöhe . . . + 3,16 + 3,12
	10. 1.	11. 1.	Mielch . . . + 3,38 + 3,12
Warschau	+ 2,24	+ 2,14	Dierhan . . . + 3,50 + 3,25
	10. 1.	11. 1.	Stalau . . . + 3,00 + 2,88
Plock	+ 1,80	+ 1,11	Schlammhork . . . + 2,76 + 2,64
	11. 1.	12. 1.	Nogat:
Thorn	+ 2,57	+ 2,52	Schönan-D. P. . . + 6,70 + 6,70
Forden	+ 2,64	+ 2,43	Walden-D. P. . . + 4,63 + 4,69
Caln	+ 2,68	+ 2,31	Neuharferdich . . . + 2,00 + 2,04
Greubenz	+ 2,62	+ 2,11	Wawasz

Verantwortlich: für Politik Ernst Boops, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Franz Weber, für Inserate Anton Follen, sämtlich in Danzig, und von J. G. S. & Co., Danzig.

Ämliche Bekanntmachungen.

Zweite Bekanntmachung zur Durchführung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn.

Auf Grund des § 38 des Einkommensteuergesetzes sowie der Ermächtigung des Senats vom 31. 3. 1922 wird folgendes angeordnet:

I. Verkauf von Einkommensteuermarken.
Der Verkauf der Einkommensteuermarken III der Postanstalten des Freistaates überlassen. Die Marken sind vom 18. d. Mts. ab bei jeder Postanstalt erhältlich. Zur Ausgabe erlangen zunächst folgende Werte: 0,50, 1, 2, 3, 4, 5, 10, 20, 25, 50, 100, 200, 300, 500, 1000 und 2000 Mark.

II. Ueberleitung des vorläufigen Abzugsverfahrens in das endgültige.

Soweit die Steuerbücher nicht unmittelbar den Arbeitgebern ausgehändigt werden, haben die dem Lohnabzug unterliegenden Steuerpflichtigen ihre Steuerbücher unverzüglich nach dem Empfang, spätestens jedoch bei der auf die Aushändigung folgenden Lohnzahlung dem Arbeitgeber vorzulegen. Bei dieser Lohnzahlung ist über die auf Grund der Uebergangsbestimmungen zur Durchführung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn vom 27. 12. 1922 (Staatsgesetz 1922 Teil I Nr. 122 S. 713) vorläufig einbehaltenen Steuerbeträge in folgender Weise abzurechnen:

1. Zunächst ist auf Grund der Lohnbücher oder der besonders zu führenden Nachweisung (vergl. die vorerwähnten Uebergangsbestimmungen) 10 Prozent der Gesamtvergütungen jedes Lohnsteuerpflichtigen festzustellen, die für die Zeit gezahlt ist, in der der Steuerabzug nach den Uebergangsbestimmungen vorgenommen war.

2. Sodann ist für jeden Lohnsteuerpflichtigen an Hand der Eintragungen auf Seite 1 des Steuerbuchs und der Tabelle auf Seite 10 der Höhe der Ermäßigungen zu ermitteln, die auf die gleiche Zeit entfallen.

3. Die Differenz der Summen zu 1 und 2 stellt den geschätzten Steuerabzug für jeden Lohnsteuerpflichtigen dar.

4. In Höhe dieses Betrages sind vom Arbeitgeber Steuermarken zu beschaffen und nach der im Steuerbuch abgedruckten Anleitung vorchriftsmäßig zu verwenden. Arbeitgeber, die zum Ueberweisungsverfahren zugelassen sind, haben statt dessen die endgültig einbehaltenen Beträge an die Freistatbankstelle auf die ihnen mitgeteilte Konto-Nummer abzuführen.

5. Ergibt sich, daß einzelnen Lohnsteuerpflichtigen im Wege des vorläufigen Verfahrens höhere Beträge einbehalten waren als nach den auf dem Steuerbuch eingetragenen Ermäßigungen gerechtfertigt ist, so ist der Unterschied zwischen dem geschätzten Steuerabzug und dem vorläufig einbehaltenen Betrag dem betreffenden Lohnsteuerpflichtigen durch die Arbeitgeber unmittelbar anzuzahlen.

6. Beispiel: Der Wochenlohn eines verheirateten Arbeitnehmers mit 3 Kindern unter 17 Jahren beträgt im Januar 25 000 Mark. Lohnabzüge haben vor Aushändigung des Steuerbuchs am 8. und 13. 1. 23 stattgefunden. Am 18. 1. 1923 wird das Steuerbuch dem Arbeitgeber vorgelegt. Bei der Lohnzahlung am 20. 1. 23 ist wie folgt zu verfahren:

- a) Von dem Brutto Lohn für die Zeit vom 14. bis 20. 1. ist der Steuerabzug nach den gesetzlichen Vorschriften zu berechnen. Von der Gesamtvergütung in Höhe von 25 000 Mark sind 10 Prozent, das sind 2500 Mark gemindert um folgende Ermäßigungen einbehalten; deren Jahresbetrag mit 32 800 Mark auf der ersten Seite des Steuerbuchs vermerkt ist.
- Im einzelnen betragen sie pro Woche für den Steuerpflichtigen:
 - für die Ehefrau 48,-
 - für 3 Kinder 33 360,-
 - zur Abgeltung der Werbungskosten (Frankenlohn- und Versicherungsbeiträge, Kosten der Fahrt zur Arbeitstätte) usw. 240,-

Es sind demnach im ganzen 1444,- M. einzubehalten.

- b) Bezüglich der früheren Lohnzahlung für die Zeit vom 1. 1. bis 13. 1. (für zwei Wochen) ist folgende Rechnung aufzustellen:
 - Bruttolohn 50 000,-
 - Bruttolohn einbehalten waren 5000,-
 - ermäßigter Lohn 4500,-
 - einbehalten 4424,-
 - einbehalten 4424,-
 - einbehalten 4424,-

Den Lohnabzügen sind demnach 1444,- M. einbehalten.
Für die 3 Wochen sind mithin in Höhe von 2888 M. + 1444 = 4332 M. Steuermarken zu verwenden oder die Ueberweisung an die Freistatbankstelle vorzunehmen. Die Verwendung oder Ueberweisung hat umgehend zu erfolgen.

III. Endtermin für die vorläufige Berücksichtigung der Ermäßigungen.

Die vorläufige Berücksichtigung von Ermäßigungen nach den Uebergangsbestimmungen vom 27. 12. 22 bleibt möglich bis zur Lohnzahlung am 1. 2. 23. Die Lohnabzüge sind demnach bis zum 1. 2. 23 einbehalten zu werden, gleichgültig, in welcher Zeit der Lohn gezahlt wird. Bei späterer Lohnzahlung hat, falls der Arbeitgeber ein Steuerbuch nicht vorgelegt hat, bis zum 10. 2. 23

des Arbeitslohns ohne Berücksichtigung von Ermäßigungen einzubehalten (§ 38 des Einkommensteuergesetzes).

IV. Besondere Fälle.

1. Lohnsteuerpflichtige, deren Familienstand sich gegenüber den Angaben auf Seite 1 des Steuerbuchs geändert hat (Heirat, Geburt von Kindern, Todesfälle nach dem 1. 10. 22), und denen infolgedessen höhere oder geringere Ermäßigungen zustehen, als auf dem Steuerbuch vermerkt sind, haben bei der für ihren Wohnort zuständigen Gemeindebehörde, in der Stadt Danzig beim Steueramt I, unter Nachweis der Familienstandsveränderungen (Standesamtliche Unterlagen) die Abänderung ihres Steuerbuchs zu beantragen.

2. Lohnsteuerpflichtige, die Anspruch auf Erhöhung der Ermäßigungen zur Abgeltung der Werbungskosten (§ 28 Abs. 3 des Eink.-St.G.) oder auf Bewilligung von Ermäßigungen für den Unterhalt von mittellosen Angehörigen (§ 30 Eink.-St.G.) zu haben glauben, haben an die für ihren Wohnort zuständige Gemeindebehörde einen entsprechenden Antrag zu richten unter Begründung der Tatsachen, die die Erhöhung bzw. die Bewilligung der höheren Ermäßigungen rechtfertigen. Die Gemeindebehörde hat den Antrag mit gutachtlicher Äußerung sofort dem Steueramt vorzulegen.

Die Anträge zu 1 und 2 sind erst nach Empfang des Steuerbuchs unter dessen Vorlage besonders zu stellen, da bei Aushändigung der Steuerbücher wegen der starken Inanspruchnahme der Steuerämter und Gemeindebehörden ihre Erledigung nicht möglich ist.

3. Zur Vermeidung unbilliger Härten, die mit der diesjährigen verspäteten Behandlung solcher Anträge möglicherweise verbunden sind, wird folgendes angeordnet:

In der Übergangszeit kann ausnahmsweise die Veränderung der Ermäßigungen mit rückwirkender Kraft zugestimmt werden, soweit die Voraussetzungen dafür bereits längere Zeit vor Einreichung des Antrages vorhanden waren, und eine Erstattung der infolgedessen zuviel einbehaltenen Steuerbeträge in bar erfolgen. Die Erstattungsanträge sind an das Steueramt der Gemeinde zu richten, für deren Bezirk das Steuerbuch ausgestellt ist. Das Steueramt hat die Erstattung nur dann anzuordnen, wenn die darauf abzielenden Anträge spätestens bis zum 15. Februar 1923 bei ihm eingegangen sind.

Ingefolgt dieser Regelung haben sich die Arbeitgeber bei Berechnung des Steuerabzugs lediglich an die Eintragungen der Steuerbücher zu halten und die Änderung der Ermäßigungen erstmalig bei der nächsten auf die Vorgelegung des Steuerbuchs fällige Lohnzahlung zu berücksichtigen.

4. In den Fällen, in denen bei der ersten Lohnzahlung des neuen Jahres Arbeitslohn gleichzeitig für Tage des alten und des neuen Jahres angesetzt ist, unterliegt dem Steuerabzug nur der auf die Arbeitszeit des neuen Jahres entfallende Teil der Gesamtvergütungen. Falls nicht genau feststellbar ist, welcher Betrag auf die im neuen Jahr geleistete Arbeit entfällt, kann der dem Steuerabzug unterliegende Teil der Gesamtvergütung in der Weise ermittelt werden, daß die Gesamtvergütung anteilig nach dem Verhältnis verlegt wird, in dem die Arbeitszeit des alten Jahres zu der des neuen Jahres steht.

Beispiel: Die erste Lohnzahlung im neuen Jahr erfolgte am 4. 1. 23 für die Zeit vom 28. 12. 22 bis zum 3. 1. 23. Von dem darin enthaltenen 5 Arbeitstagen liegen 3 im alten Jahr und 2 im neuen Jahr. Dem Steuerabzug sind daher in Ermangelung genauer Feststellung zu unterwerfen zwei Fünftel des Gesamtlohnes. Dementsprechend ist der Steuerabzug von 10% auch nur um den Betrag der Ermäßigungen für 2 Tage zu kürzen (vergl. Tabelle auf der letzten Seite des Steuerbuchs).

Danzig, den 8. Januar 1923. (8602)
Die Steuerverwaltung der Freien Stadt Danzig.

Gedania-Theater

Achtung! Hautel Achtung!
Die große Sensation!
„Das große Radiumgeheimnis“
Eine Geschichte voller Abenteuer u. Sensationen in 6 Episoden in 30 Akten.
1. Episode: Die Todesfahrt. 6 spann. Akte.
Ferner: Das große nationale Filmwerk!
„Der lebende Ballast“
7 große atemberaubende Akte.
Es empfiehlt sich die 4. Uebertragungs-Vorstellung zu besuchen. Beginn der letzten Vorstellung 9 Uhr.

Kleine Anzeigen

in unserer Zeitung sind billig und erfolgreich.
Anlegerin u. Hilfspersonal
Buchdruckerei Klapp,
Famke, Mittelstadt, Holtenauer Str. 34.

Eine alte Frau
1. er. Parafabrikations- und 1. Fräsmaschine zu verkaufen und zu vermieten. Preis 1175 an die Exped. d. Volksstimme.

Stadttheater Danzig.

Direktion: Rudolf Schaper.
Heute, Freitag, den 12. Januar, abends 7 Uhr: Dauerkarten D 2.
Der Ring des Nibelungen. Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner. Vorabend:
Das Rheingold
In Szene gesetzt von Oberregisseur Julius Brischke. Musikalische Leitung: Otto Selberg. Inspektion: Hans Jung.
Personen wie bekannt. Ende 9 1/2 Uhr.
Sonabend, den 13. Jan., nachm. 2 1/2 Uhr: Kleine Preise! Schneewittchen und die sieben Zwerge.
Sonabend, den 13. Januar, abends 7 Uhr: Dauerkarten E 2. „Die javanische Puppe.“ Ein Spiel zwischen Schry und Ernst in 3 Aufzügen.
Sonntag, den 14. Januar, vorm. 11 Uhr: Separatvorstellung „Araucan.“ Lustspiel. Der Vorverkauf für diese Vorstellung beginnt am Montag, den 8. Januar, an der Kasse 1 des Stadttheaters.
Sonntag, den 14. Januar, nachm. 2 1/2 Uhr: Kleine Preise! Schneewittchen und die sieben Zwerge.
Sonntag, den 14. Januar, abends 7 Uhr: Dauerkarten haben keine Gültigkeit. „Der und Zimmermann.“ Komische Oper.
Montag, den 15. Januar, abends 7 Uhr: Dauerkarten A 1. „Mignon.“ Oper.

Wilhelm-Theater

Dir.: Paul Bausmann
Allabendlich 7 1/2 Uhr:
Walter Bährmann
Danzigs Lieblingshumorist und das glänzende Januarprogramm muß man sehen!
Vorverkauf bei Freymann Kassenöffnung 8 Uhr.
Libelle: 2 Kapellen
Neues Kabarett-Programm.

Sämtl. Drucksachen

in geschmackvoller Ausführung liefert in kürzester Zeit bei mäßigen Preisen
Buchdruckerei J. Gehl & Co.,
Danzig, Am Spandhaus 6. Telefon 3290

UT UT
12. Jan. 1923
Erstaufführung
Lola Montez
Die Tänzerin des Königs
Die Geschichte einer Abenteuriern in 6 Akten.
Lola Montez . . . Ellen Richter.
Vorführung 4, 6, 8 Uhr.

Ich schwöre auf
Blendol
Das beste flüssige Metall-Putzmittel.
Hersteller:
Urbin-Werke, Chemische Fabrik G. m. b. H., Danzig, am Troyl. (8566)
1 Paar lange Stiefel billig 3. verk. Stadtgebiet 5.
Kleiderschrank und Teppich zu verkaufen. Konkell, Milchkannerg. 13, 4 Tr. (f)
Zimmermanns Hölle zu verkaufen. Ritterstraße 1. pt. (f)
W. Kinderw.-Decke, Bettvorleg., gr. Globus verkauft Herrmann, Gr. Gasse 6a.

Odeon Eden

Dominikswall Lichtspiele Holzmarkt
Das langersehnte historische Kunstwerk!
Der größte und wichtigste Film der Welt
„Die Jungfrau von Orleans“

Große Tragödie, bearbeitet nach Motiven von Friedrich von Schiller, in 7 gewaltigen Akten.
In der Hauptrolle die bekannte deutsche Schauspielerin:

Geraldine Farrar

vom Metropolitan-Opernhaus New York
Während Friedrich Schillers bekanntes Trauerspiel „Die Jungfrau von Orleans“ im Interesse eines höheren Kunstprinzips von der didaktischen Freiheit ausgiebigen Gebrauch macht, ist dieser groß angelegte Monumentalfilm, der gleichfalls das Los der Jungfrau von Orleans behandelt, jenen geschichtlich interessanten und bewegten Ereignissen gleichsam ein naturgetreuer Spiegel. Die Titelfolle verkörpert meisterhaft die gelehrte Künstlerin Geraldine Farrar vom Metropolitan-Opernhaus New York, welche bekanntlich noch vor einigen Jahren an den größten Bühnen Deutschlands tätig war. Durch ihr eindringliches, hinreißendes Spiel läßt sie das Geschick der Jeanne d'Arc sich vor unsern Augen entwickeln, wie sie vom einfachen Bauernmädchen zur Führerin ihres bedrängten Volkes wird, wie aber auch unter stählernem Panzer ihr liebendes Mädchenherz weiter schlägt, wie sie als Siegerin in das befreite Orleans einzieht und nach mannigfachen Verwicklungen schließlich den Feuertod erleidet. Was auch die vollkommenste Sprechbühne nicht vermögen, das zeigt dieser Film.

Versäumen Sie nicht, dieses Kunstwerk zu sehen!!

Ferner: Das grosse Beiprogramm
Harold Lloyd
der beste amerikanische Film-Komiker in seinen Leiden neuen Lustspielen
„Er“ und die Polizisten und „Er“ als Hotelboy!
Sie werden Tränen lachen!
Wir bitten um den Besuch der 4-Uhr-Nachmittagsvorstellungen.

Zelle

aller Art kauft zu höchsten Tagespreisen
W. Drews,
Lederbandlung
Danzig
Milchkannergasse 14
Fernsprecher 1648
Offiale: Ostra, Markt 11

Möbel (gebr.) zu kauf. gel. Off. unt. 1182 an d. Exp. der Volksstimme. (8607)

Wohnungstausch!
Gr. Stube, gr. Küche gegen andere Wohnung.
Trotz 3c. pt. (f)

1 Zimmer, Kamin, Küche, Hof, Bad, Stall, Gartenland in Rangf. zu tauschen gesucht gegen 2 Zimmer. Offerten unt. 1189 an die Exped. d. Volksstimme. (f)

Wer tauscht Stube, Küche, Stall, gr. Stube, Kamin und Zubehör. Offerten unter V. 1192 an die Exp. der Volksstimme. (f)

Junger Mann sucht möbliert. Zimmer oder Schlafstelle. Offert. unt. Nr. 1190 an d. Exped. d. Volksstimme (f)

Schneiderarbeiten zu verhältnismäßig niedr. Preisen werd. angefertigt.
1. Damm 19, 3 Tr. (f)